FLORA.

№ 19.

Regensburg. Ausgegeben den 28. Juni. **1865.**

Inhalt. Th. M. Fries: Eine botanische Reise in Finnmarken 1864. — W. Nylander: Enumeratio synoptica Sticteorum. — Litteratur.

I.

Eine botanische Reise in Finnmarken 1864.

Geschildert von Th. M. Fries.

(Aus dem Schwedischen der „Botaniska Notiser", utgifne af Th. M. Fries, №. 1, 2 und 3 vom Jahre 1865, übersetzt von A. v. Krempelhuber in München).

Ein Jeder, welcher unsere Gebirge und nördlichen Gegenden besucht, hat gewiss die magische Anziehungskraft erfahren, welche sie ausüben und dann die Sehnsucht, welche in Folge dessen hierauf zu einem erneuerten Besuch derselben beständig anreizt. So war es wenigstens bei mir der Fall, und es geschah deshalb mit grösster Begierde, dass ich die sich ergebende Gelegenheit ergriff, während des verflossenen Jahres die nördlichsten Theile der scandinavischen Halbinsel wieder zu sehen, wohin während sieben Jahren beständig meine Sehnsucht und mein Sinn meine Gedanken gezogen hatte. Eine kurze Schilderung von dem Gange dieser Reise hier nun zu geben, ist meine Absicht, vor der Hand mag jedoch bemerkt werden, dass die Nachrichten, welche hierbei in Bezug auf die kryptogamischen Gewächse mitgetheilt werden, sehr unvollständig sind, da die Zeit noch nicht eine genaue Untersuchung der erworbenen reichlichen Ernte, namentlich von Flechten, welche von dort nach Hause gebracht wurden, erlaubt

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0291-2

hat. Nachdem ich mich in Christiania drei Wochen lang aufgehalten hatte, um in den dortigen botanischen Sammlungen zu studiren, reiste ich daselbst den 8. Juni ab, indem ich meinen Weg durch das Gudbrandsdal und über den Dover direkt nach Trondsheim nahm. Während dieser, im übrigen fast kuriermässigen Reise, war ein zweitägiger Aufenthalt bei Drivstue auf dem Dover das Einzige, was erwähnt zu werden verdient. Der Frühling war hier soweit eingetreten, dass der Schnee in den Thälern schmolz und die Frühlingsblumen dort sich entwickelten, während auf den oberen Abhängen und Gipfeln des Gebirges noch vollständiger Winter herrschte. Von Phanerogamischen Gewächsen konnte deshalb keine grössere Ausbeute erwartet werden; sie beschränkte sich auf *Potentilla nivea*, von welcher einige Berggipfel gelb glänzten, *Primula scotica*, *Saxifraga oppositifolia*, *Cerastium alpinum*, *Carex rupestris* und einige andere gemeinere Arten. Grössere Freude bereitete mir dagegen ein lichenologischer Fund, nämlich der bisher bloss äusserst selten in Nord-Amerika, der Schweiz und Finnland beobachteten, ausgezeichneten *Varicellaria microsticta*, welche in ziemlich grosser Menge auf Wachholdersträuchen (sparsam auf Birken) angetroffen wurde ein wenig oberhalb Drivstue; ausserdem wurden auch erhalten: *Sticta linita*, *Placodium chrysoleucum*, *Acarospora peliscypha*, *Dimelaena oreina*, *Lecanora frustulosa*, *Caloplaca jungermanniae*, *Toninia squalida*, *Lopadium pezizoideum*, *Biatora fuscescens* und *Tornoënsis*, *Pertusaria Sommerfeltii*, *Polyblastia terrestris* u. a.

Von Trondheim, wo ich mit meinem Begleiter auf meiner Sommerreise, Stud. S. Henschen, zusammentraf, reisten wir mit dem Dampfschiff [1]) den 15. Juni ab und landeten den 18. bei Bodöe. Da hier ein Aufenthalt von mehreren Stunden stattfand, wurde diese Zeit zur Ausführung einer Excursion in die nächsten Umgebungen der kleinen Stadt benützt. Die Vegetation war hier an der Seeküste ziemlich weit vorangeschritten, während das Salten-fjords Gebirg im Hintergrunde sich von gewaltigen Schneemassen bedeckt zeigte. — *Poa alpina* stand beinahe

1) Ich kann nicht unterlassen, hiemit öffentlich meine Dankbarkeit gegen die norwegische Regierung zu erkennen zu geben, welche mir und meinem Begleiter freie Reise auf dem Staats-Post-Dampfschiff zwischen Trondheim und Wadsöe bewilligte, eine wohlwollende Freigebigkeit, welche mir auch während meines früheren Besuches dieser Gegenden erwiesen wurde und welche während mehrerer Jahre mehreren anderen schwedischen Naturforschern zu Theil wurde.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0292-8

½ Elle hoch in voller Blüthe auf den Torfdächern, und auf der Ebene um die Stadt zeigte sich *Primula scotica*, *Thalictrum alpinum*, *Silene acaulis*, *Saxifraga oppositifolia*, *Salix myrsinites*, *herbacea* und *reticulata*, *Luzula spicata*, *Carex atrata*, *ornithopoda* und *sparsiflora*, *Cobresia scirpina* u. a. m. Von Flechten wurden verschiedene seltene Arten angetroffen, von welchen erwähnt werden mögen: *Sphyridium placophyllum* c. fr., *Buellia coniops*, *Normandina viridis*, *Pertusaria xanthostoma*, *Microglena sphinctrinoides*, *Sporodictyon theleodes*, *Verrucaria ceuthocarpa*, *Collema radiatum*, *Lecothecium asprellum*.

In Tromsöe, wo wir hierauf den 20. Juni anlandeten, hielten wir uns acht Tage auf und stellten beinahe täglich Excursionen in die umliegenden Gegenden an. Die kleine Insel, auf welcher die Stadt liegt, ist ziemlich niedrig und grösstentheils mit Birkenwaldung bewachsen; magere Moore trifft man auch an mehreren Stellen an. Wenn man hiezu nimmt, dass durch den Anbau die ursprüngliche Vegetation an mehreren Orten weggedrängt worden ist, so wird man leicht einsehen, dass auf dieser Insel selbst keine besonders interessante Flora zu erwarten war, insbesondere zu einer Jahreszeit, wo der Schnee noch grosse Strecken bedeckte und die Birken-Waldungen kaum angefangen hatten, sich in zartes Grün zu kleiden. Nur *Erigeron uniflorus*, *Primula scotica*, *Viola suecica* und verschiedene *Salices*, unter welchen *S. hastato-lanata*, wurden eingesammelt. Grössere Aufmerksamkeit verdienen ohne Zweifel die Garten-Anlagen, welche sich in der Stadt selbst und an den zahlreichen Sommer-Lustorten vorfinden, die von den vermöglicheren Einwohnern der Stadt in deren Nähe angelegt wurden; sie geben nämlich auf eine verdienstvolle Weise Zeugniss davon, dass die dem Nordländer im Allgemeinen innewohnende Liebe zu den Blumen manche Schwierigkeiten zu überwinden und ein Resultat zu erzielen vermag, welches den Fremdling in Erstaunen setzen muss. Jetzt — beim ersten Beginne des Frühlings — war die Anzahl der blühenden Arten wohl nicht gross, aber dafür prangte nun auf das Schönste eine Manigfaltigkeit von verschieden gefärbten Aurikelformen in allen Gärten in und ausserhalb der Stadt. Bei meiner Zurückkunft hieher, Ende September, hatte ich Gelegenheit, Dahlien, Astern u. d. gl. zu bewundern, welche wahrlich nicht ahnen liessen, dass sie beinahe unter dem 70. Grad nördlicher Breite erzogen worden sind. Ueberraschend ist auch der Reichthum von Fenstergewächsen, welche man hier von allen Gattungen findet

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0293-4

(Rosen, Nelken, Pelargonien, Fuchsien); es scheint kaum glaublich, dass sie hier ungeachtet der langen Winter, wo die Sonne mehrere Wochen nicht über den Horizont kömmt, so gut gedeihen können.

Die Mehrzahl der Excursionen, welche hier ausgeführt wurden, fanden indessen nach den Bergen auf der anderen Seite des Sundes, welcher die Stadt von dem festen Lande trennt, statt. Freilich wurden auch dort die Untersuchungen mehrentheils durch die grossen Schneemassen gehindert, welche sowohl auf den oberen, baumlosen Theilen des Gebirges, als auch auf den niedrigeren, birkenbekleideten Abhängen lagerten. —

Die Jahreszeit liess auch eine grössere Ausbeute von Phanerogamen nicht zu, wohl aber von Flechten, unter welchen besonders genannt werden mögen: *Nephroma papyraceum* var. *helveticum* (= *N. expallidum* Nyl.), *Parmelia alpicola*, *Pannaria lepidiota*, *Placodium gelidum*, *albescens* var. und *fulgens* var. *alpinum*, *Lecanora oculata*, *protuberans* und *bryontha*, *Rinodina mniaraea* und *turfacea* β. *depauperata*, *Caloplaca fuscolutea*, *Pilophorus robustus* (jugendlich und sehr sparsam), *Thalloidima vesiculare*, *Lopadium pezizoideum*, *Biatorina cumulata*, *Biatora cuprea*, *Lecidea pallida*, *arctica* und *Diapensiae*, *Buellia coracina* und *urceolata*, *Sporodictyon theleodes*, *Collema radiatum*, *furvum* und *polycarpon*. — Von Phanerogamen zeigten sich weiter unten am Gebirge unter Anderem *Pinguicula alpina*, *Corydalis fabacea*, *Cochlearia officinalis* var. *arctica* [1]), *Viola biflora* und *suecica*, *Salix lanata*, *hastata*, *hastato-lanata*, *lapponum*, *myrsinites*, *glauca* und *reticulata*, *Corallorhiza innata* [2]), *Eriophorum capitatum* und *Callitrix*; höher oben auf den Gebirgsabhängen wurde angetroffen *Draba rupestris* in mehreren Formen, *Arabis alpina*, *Saxifraga nivalis* und *caespitosa*, *Aspidium Lonchites*, *Asplenium viride*, *Equisetum scirpoides* etc. und zu oberst auf dem Gebirgsplateau *Diapensia lapponica*, *Ranunculus nivalis* und *Azalea procumbens*.

Von Tromsöe ging die Fahrt zum Altenfjord, in dessen innerster Bucht ein 14 Tage lang dauernder Aufenthalt gemacht

1) Da es mir unmöglich ist, zwischen dieser und den übrigen Formen eine Grenze zu finden, habe ich es für das Richtigste gehalten, sie blos als eine Varietät anzuführen.

2) Hier wie gewöhnlich in Finnmarken waren die Blätter des Blumenkelches dunkel-rothbraun und die Lappen mit rothen Flecken bestreut; eine andere Abweichung von den gewöhnlichen Formen habe ich jedoch nicht entdecken können.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0294-0

wurde, theils in Bosekop, wo wir das Vergnügen hatten, mit dem um die Flora von Finnmarken so hoch verdienten Forstmeister J. M. Norman zusammen zu treffen, theils bei Kaafjords Kupferwerk. Obwohl der Alt in mancher Hinsicht einen der interessantesten Theile von Finnmarken ausmacht, werde ich doch nicht versuchen, eine Beschreibung von dessen Vegetation in ihrer Gesammtheit zu liefern, denn theils gestattete mir der kurze Aufenthalt daselbst nicht, hinlänglich genaue Kenntniss davon zu erwerben, theils findet man eine solche Beschreibung in Lund's Reise „igenom Nordlandene og West-Finmarken i Sommeren 1841." Ich will mich desshalb hier auf einige kurze Bemerkungen beschränken.

Was vor Allem in die Augen fällt, wenn man diese Gegend besucht, ist die unerwartete Ueppigkeit und der freudige Wachsthum der Vegetation, welcher sich hier zeigt. Schon seit Alters ist es bekannt, dass diese Gegend eine von den nördlichsten ist, wo der Getreidanbau gelingt, aber weniger bekannt dürfte es sein, dass er eine solche Entwicklung erreicht hat, dass gemäss den neuesten, officiellen Nachrichten die Produktion von Korn auf ungefähr 1000 nordische Tonnen geschätzt wird. Im Uebrigen werden hier vor allen Dingen Kartoffeln und Rüben gebaut, von welch letzteren eine innerhalb Finnmarkens besonders gesuchte Variätät den Namen trägt „Altens-Naeper"; auch der Haber ist hier selbst einige Jahre zur Reife gelangt. In den Gärten kamen verschiedene Ziergewächse vor, wie: *Primula auricula*, *Aquilegia vulgaris*, ein *Aconitum*, *Saxifraga crassifolia*, *Lilium Martagon*, *Convallaria Polygonatum*, u. m. a. Auch auf die einheimischen Gewächse äussert das günstige Klima und der fruchtbare Boden seinen Einfluss; als Beispiel mag blos angeführt werden, dass die Blüthen des schwarzen Vogelkirschbaums bei Bosekop eine Grösse bis zu 24—25 millim. (mehr als ein Zoll) im Durchmesser erreichen, dass *Potentilla anserina* am Meeresstrande mit Blüthen bis zu 35 millim. im Durchmesser, prangt, dass die Blüthensträusse von *Ledum palustre* hier sicherlich doppelt so blumenreich sind, wie um Upsala u. s. w. Diese Ueppigkeit der Pflanzenwelt trägt natürlicher Weise dazu bei, dass die ganze Landschaft einen lieblichen Anblick gewährt, welcher im Verein mit der im Uebrigen grossartigen Natur den Alten zu einer der schöneren Gegenden innerhalb Norwegens macht.

Unter solchen Verhältnissen ist es nicht wunderbar, dass hier eine Menge seltener Pflanzen ihre Wohnung aufschlägt und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0295-6

dass diese Gegend in Folge dessen mehr Botaniker an sich gelockt hat, als irgend eine andere innerhalb Finnmarken; Wahlenberg, Laestadius, Blytt, Lund, Moe und Norman haben hier früher Untersuchungen angestellt. Unter den seltneren Arten, welche wir während unseres Aufenthaltes in Bosekop antrafen, mögen hier angeführt werden: *Erigeron elongatus* und *alpinus*, *Echinospermum deflexum*, *Veronica saxatilis*, *Bartsia alpina* fl. ochroleucis bracteisque viridibus, *Primula stricta* und *sibirica*, *Ranunculus hyperboreus*, *Draba hirta*, *Wahlbergella* affinis (häufig auf sandigen Inseln und am Meeresufer bei und oberhalb Rajpas), *Silene inflata*, *Arenaria ciliata* (sparsam neben *Wahlbergella*) *Stellaria longifolia*, *Saxifraga Cotyledon (Skaadavara)*, *cernua* und *caespitosa*, *Potentilla nivea (Skaadavara* und mit unter *Wahlbergella)*, *Lathyrus maritimus*, *Phaca frigida*, *Oxycoccos microcarpus* [1]), *Andromeda tetragona* und *Rhododendron lapponicum* (an mehreren Stellen auf den höchsten Gebirgen), *Corallorhiza innata*, *Juncus arcticus*, *Eriophoron russeolum* [2]) (häufig in einem Sumpf am Wege nach Eiby), *Carex pedata*, *glareosa*, *loliacea*, *rariflora*, *Woodsia hyperborea*, *Splachnum luteum*. Von besonderm Interesse ist das Bosekop gerade gegenüber liegende Stovingnaesset, welches in Gesellschaft des Forstmeisters Norman besucht wurde; es besteht nämlich aus Kalkfelsen, auf welchen verschiedene südliche Arten in freudigem Wuchse standen, wie *Arabis hirsuta*, *Viola tricolor* (sparsam), *Fragaria vesca*, *Polemonium caeruleum* [3]), *An-*

1) Alle in Finnmarken vorkommenden *Oxycoccos* gehören zu der von Turczaninow aufgestellten Art. Sie unterscheiden sich von der gewöhnlichen durch doppelt kleinere Früchte und Blüthen, schlankeren Wuchs, spitzigere, schmälere und kleinere Blätter, glatten Blumenstiel, sowie durch lacinias calycinis non ciliatis. In wiefern sie eine wirkliche Art oder blos eine Lokalform ist, wage ich nicht zu entscheiden. Vom Lomsfjäll (Moe) und aus dem nördlichen Schweden habe ich auch Exemplare von derselben gesehen.

2) Sparsam gemischt kömmt die var. *candidum Norm.* vor, ausgezeichnet durch ihre schneeweisse Wolle. Von *E. capitatum*, welcher sie dadurch sehr ähnlich ist, unterscheidet sie sich durch die länglichtrunde Form der Aehre, durch etwas längere Antheren, mehr krause Wolle u. s. f. Im Zusammenhang damit mag noch angeführt werden, dass, wie Norman (Ind. supplem. p. 45) anführt, *E. angustifolium* wenigstens für gewöhnlich hierselbst dioecisch vorkömmt, oder mit Zwitterblumen in Gipfelähren und bloss weiblichen Blüthen in Seitenähren. Das Pistill der Zwitterblüthen ist dann kleiner als gewöhnlich und sehr oft steril; die weiblichen Blüthen dagegen sind grösser (insbesondere die Narbe) umgeben von kleinen, rudimentären, unter der Wolle verborgenen sterilen Staubfäden.

3) Alle in Westfinnmarken gefundenen *Polemonium* gehören zu der Hauptform, während alle in Ostfinnmarken zu *P.* *campanulatum*.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0296-2

thyllis Vulneraria, *Melica nutans* nebst dem von Wahlenberg 1802 hier angemerkten aber erst jetzt wiedergefundenen *Asplenium Ruta muraria*. Von Flechten wurden daselbst beobachtet *Solorina saccata* var. *spongiosa* (ausgezeichnet schön), *Placodium fulgens*, *Gyalecta geoica*, *Thalloidima candidum* und *vesiculare*, *Buellia insignis* v. *papillata* und mehrere andere, unter welchen vermuthlich die eine oder andere neu ist. Um eine kalte Quelle wuchs auf Moosen *Cantharellus lobatus*, sowie zahlreiche grosse hellgrüne Hügelchen von *Vaucheria terrestris*. — In lichenologischer Beziehung ist Bosekop ein klassischer Punkt. Hier war es nämlich, wo Wahlenberg 1802 den ganzen Monat Mai zubrachte und „praecipue Lichenes in scopulis denudatis maris et in rupibus montium nive nunquam tectis quaesivit." An den Felsen neben der See um Bosekop wächst auch jetzt noch üppig neben *Lichina confinis* das von Wahlenberg zuerst beobachtete und beschriebene *Placodium stramineum*, *Xanthoria crenulata*, *Dimerospora aipospila*? *Verrucaria maura*, *mucosa*, *ceuthocarpa* und *striatula*, und auf den Gebirgsfelsen wurden ausserdem bemerkt: *Placodium melanaspis* β. *alphoplacum* (Kongshavnsfjeld)' *Acarospora chlorophana*, *Dimelaena oreina*, *Lecanora frustulosa*, *Gyrophora arctica* und *vellea* c. fr., *Sporastatia Morio*, *Buellia coracina*, *Arthonia* n. sp., *Pyrenopsis lignyota* (Kongshavnsfjeld auf einigen geschützten Stellen), *Phylliscum endocarpoides* etc. Es kann jedoch nicht geläugnet werden, dass auf den Granitfelsen draussen am Strande eine dürftige und einförmige Flechtenflora herrscht. Von Baumflechten mögen angeführt werden *Parmelia incurva* an dürren, rindenlosen Fichtenstämmen in den oberen Fichtenregionen neben *Lecidea elabens* und selten *Varicellaria microsticta*, *Biatora cinnabarina* und *Tornoënsis* auf Wachholder und *Arthopyrenia Fumago* auf *Salix nigricans*; auf Moosen waren *Peltigera scabrosa* und *Microglena sphinctrinoides* gemein, und auf den Gebirgs-Plateaus zeigte sich *Siphula Ceratites* nebst *Lecidea Diapensiae*. — Von den übrigen Kryptogamen sei hier bloss die gemeine Stein-Morchel *(Gyromitra esculenta)* erwähnt, welche gross und schön in einem kleinen Birkenwalde angetroffen wurde; die gewöhnliche Morchel *(Morchella esculenta)* ist von Forstmeister Norman gleichfalls hier beobachtet worden.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0297-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Fries Theodor [Thore] Magnus

Artikel/Article: Eine botanische Reise in Finnmärken 289-295